Kofinanziert von der Europäischen Union



MigraDo Dortmund Newsletter

Ausgabe 11/2026

DO | MigraDo

Inhalt

Zentrale Themen:

5.000 Stimmen, viele Erkenntnisse : Die zweite Befragungsrunde

Verwaltung und Behörden: Verständliche Informationen gefragt

Wohnen: Viele Hürden auf dem Weg zur eigenen Wohnung

Sprache: Gute Kenntnisse, aber weiterhin Barrieren

Arbeit: Was beim Einstieg in Arbeit unterstützt

Ankommen, orientieren, arbeiten: Zwei persönliche Einblicke

Rückblick: Informationsveranstal-tungen „Welcome Skills“

Bedarfe & Zukunft: Bedarfe erkennen, Zukunft gestalten

MigraDo

Herausgeberin:
Stadt Dortmund. Redaktion:
Silke Straubel - MigraDo (verantwortlich),
Dienstleistungszentrum für Migration und Integration in Dortmund, Südwall 2-4,
44141 Dortmund

5.000 Stimmen, viele Erkenntnisse – Die zweite Befragungsrunde

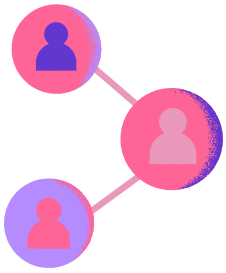


Ein wichtiger Meilenstein für das Projekt „Bedarfsgerechte Ankommensstruktur“ ist erreicht: 5.000 Drittstaatsangehörige haben an unserer Befragung teilgenommen. Damit haben wir zahlreiche Rückmeldungen dazu erhalten, was Menschen, die neu in Dortmund leben, im Alltag beschäftigt, wo sie auf Schwierigkeiten stoßen und welche Unterstützung sie sich wünschen.

Die Ergebnisse geben uns einen wichtigen Einblick in die unterschiedlichen Erfahrungen und Bedürfnisse im Ankommensprozess und zeigen, in welchen Bereichen besonders häufig Herausforderungen auftreten und was den Integrationsprozess in Sprache, Arbeit und Gesellschaft hemmt.

Orientierung

Verwaltung und Behörden: Verständliche Informationen gefragt



Besonders häufig werden Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden und bei Verwaltungsangelegenheiten genannt. Komplizierte Abläufe, sprachliche Barrieren oder schwer verständliche Informationen können den Zugang zu wichtigen Angeboten erschweren. Viele Befragte wünschen sich deshalb verständlichere Informationen und eine bessere Unterstützung bei der Orientierung.

Wohnen

Wohnen: Viele Hürden auf dem Weg zur eigenen Wohnung

Auch die Wohnungssuche stellt für viele Befragte eine große Herausforderung dar. Neben hohen Mietpreisen und knappem Wohnraum werden unter anderem Sprachprobleme, fehlende Unterlagen sowie Erfahrungen mit Diskriminierung und Rassismus genannt.. Gleichzeitig zeigt sich, dass Familie und Freund*innen für viele Drittstaatsangehörige eine wichtige Unterstützung bei der Wohnungssuche sind.

Rund 200 qualifizierte Erstgespräche im Bereich Wohnen finden monatlich mit Drittstaatsangehörigen statt. Gemeinsam werden passende Möglichkeiten für die individuelle Wohnsituation ermittelt und die nächsten Schritte auf dem Weg zu geeignetem Wohnraum eingeleitet.

Die gezielte Weiterleitung an zuständige Stellen schafft dabei konkrete Wege in eigenen Wohnraum.

Sprache

Sprache: Gute Kenntnisse, aber weiterhin Barrieren



Die überwiegende Mehrheit hat bereits einen Sprachkurs besucht und ein großer Teil verfügt über fortgeschrittene Deutschkenntnisse. Trotzdem werden Sprachbarrieren in unterschiedlichen Alltagssituationen weiterhin häufig genannt.

Die Ergebnisse zeigen damit: Sprachkenntnisse sind ein wichtiger Baustein, verständliche und gut zugängliche Informationen bleiben aber ebenso entscheidend.

Rund 100 Drittstaatsangehörige erhalten über MigraDo monatlich Informationen zu passenden Sprachkursen und Möglichkeiten der Sprachförderung. Je nach individuellem Bedarf werden geeignete Angebote aufgezeigt und Wege in passende Sprachkurse eröffnet.

Arbeit

Arbeit: Was beim Einstieg in Arbeit unterstützt

Der Zugang zu Arbeit und Ausbildung ist für viele Befragte ein wichtiges Thema. Besonders häufig werden sprachliche Hürden bei der Jobsuche genannt. Gewünscht werden vor allem sprachliche Untersützung bei Bewerbungen und mehr Kontakte zu Arbeitgeber*innen.

Auch die Anerkennung ausländischer Abschlüsse spielt eine wichtige Rolle: Viele Befragte haben hier noch Unterstützungsbedarf. Monatlich finden rund 200 qualifizierte Erstgespräche im Bereich Arbeit und Anerkennung mit Drittstaatsangehörigen statt.

Dabei werden individuelle Anliegen geklärt und die Menschen gezielt an die zuständigen Behörden und passenden Anlaufstellen weitergeleitet, um sie auf ihrem Weg in Arbeit zu unterstützen.

Ankommen, orientieren, arbeiten: Zwei persönliche Einblicke

Viele Menschen aus Drittstaaten kommen nach Ausbildungs- oder Studienabschluss nach Deutschland. Ziel ist es, schnell eine Arbeit in dem gelernten Bereich zu finden, die Sprache zu lernen und sich in Deutschland zu integrieren. Jedoch berichteten in den Erstgesprächen des MigraDos die Kund*innen von Herausforderungen bei der Arbeitssuche, trotz anerkannter Abschlüsse. Dies gilt insbesondere für Personen, die wie die zwei folgenden Beispielsfälle nicht Kund*innen der Agentur für Arbeit oder der Jobcenter sind.

Herr N suchte das MigraDo erstmalig im Jahr 2025 auf: „Als ich zum MigraDo gekommen bin, war ich arbeitssuchend und wollte mehr über meine Berufsmöglichkeiten erfahren. Viele Ausländer haben einen direkten Kontakt zum MigraDo, weil sie oft von Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche berichten und sich besser informieren und herausfinden möchten, wie sie sich zurechtfinden können“. Auch Herr N war zu dem Zeitpunkt in einer ähnlichen Situation und informierte sich ursprünglich über eine 20-stündige Nebenbeschäftigung. „Ich hatte Schwierigkeiten, den richtigen Job zu finden, aber die Mitarbeiter waren hilfsbereit und haben mich gerne informiert, sodass ich die Sache aus einer anderen Perspektive sehen konnte“.

Nachdem Herr N das MigraDo aufgesucht hatte, hat er vier Wochen später eine Vollzeitstelle als Bauingenieur erlangt. Durch seine Position als Fachkraft in einem Mangelberuf war es ihm möglich, seinen Aufenthalt in eine Blue Card umzuwandeln. In einer Sache sind sich Herr N und die Mitarbeiter*innen des MigraDo einig: „Viele Arbeitssuchende kommen nach Deutschland und verfügen sowohl über anerkannte Abschlüsse als auch Berufserfahrung, finden jedoch keinen passenden Job.“

Der Rat lautet: „Mehr über Berufsmöglichkeiten erfahren und sich bewerben.“

Persönliche Einblicke

Neben den Herausforderungen bei der Stellensuche berichtet auch Frau NA über das für sie unbekannte, deutsche Bewerbungsverfahren. Anders als in Deutschland ist es im Ausland üblich, sich ausschließlich mit einem Lebenslauf zu bewerben. Dementsprechend wissen viele zugewanderte Menschen nicht, wie ein Bewerbungsschreiben aufgebaut und inhaltlich strukturiert sein soll. Frau NA berichtet: „Frau Töpfer hat mir passende Stellenangebote gezeigt und mich bei meinen Bewerbungen unterstützt. Sie hat meinen Lebenslauf und meine Anschreiben mit viel Geduld korrigiert und mir hilfreiche Tipps gegeben."

Das MigraDo in der Berswordthalle dient als zentrale Informations- und Unterstützungsstelle, welche gegenüberliegend von dem Dortmunder Amt für Migration lokalisiert ist. Das MigraDo hat den Vorteil, dass Kund*innen mit einem Besuch mehrere amtliche Angelegenheiten erledigen können. Die Mitarbeitenden des MigraDo können den Kund*innen gezielt bei allen wesentlichen Anliegen Orientierung und Anleitung bieten. Der größte Mehrwert besteht dadurch, dass verschiedene Ämter räumlich zusammengezogen wurden, um auch in komplizierten Situationen gemeinsam lösungsorientiert helfen zu können. Das MigraDo greift damit bereits viele Aspekte der geplanten wohnortnahen Anlaufstellen im Rahmen der Empfehlungen zur Sozialstaatsreform auf.

„Besonders hilfreich war die Unterstützung bei der Umwandlung meines Visums in einen Aufenthaltstitel zur Beschäftigung. MigraDo hat mir geholfen, die notwendigen Formulare und behördlichen Schritte zu verstehen. Auch bei Fragen zum Wohnberechtigungsschein habe ich sofort Unterstützung erhalten" berichtet Frau NA.

Auf die Frage, was es für sie bedeute, in Deutschland beruflich angekommen zu sein, schildert Frau NA: „Es bedeutet mir sehr viel, mein berufliches Ziel erreicht zu haben und als Fachkraft hier in Deutschland leben zu dürfen.

Persönliche Einblicke

Ich habe gelernt, dass gute Informationsgespräche und eigene Anstrengung viel bewirken können. Gleichzeitig bedeutet beruflich anzukommen auch, weiterhin engagiert zu bleiben und die eigene Position zu festigen“.

Auch Herr N berichtet von seiner Zufriedenheit in dem deutschen Arbeitsmarkt: „Was mich überrascht hat, war, wie schnell sich alles entwickelt hat. Ich hätte nie damit gerechnet, hier in Deutschland so schnell einen Job zu finden und einen Blick ins Arbeitsleben zu bekommen. Ich bin soweit zufrieden mit dem, was ich bisher erreicht habe.“

Rückblick

Rückblick Informationsveranstaltungen „Welcome Skills“

Mit der Veranstaltung „Welcome Skills Dortmund“ hat das MigraDo gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Dortmund erfolgreich Unternehmen, Verwaltung, Wissenschaft und Beratungsinstitutionen zusammengebracht, um die Arbeitsmarktintegration internationaler Fachkräfte zu stärken. Mit 98 Teilnehmenden zeigte sich der hohe Bedarf an Information, Vernetzung und praxisnaher Unterstützung. Besonders gefragt waren die Expert*innentische des Amtes für Migration sowie die Themen Anerkennung, Fachkräfteeinwanderung und Aufenthaltsrecht. Die Veranstaltung machte deutlich, dass das MigraDo als zentrale Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Verwaltung und internationalen Fachkräften einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Dortmund leistet und den Ausbau solcher Austauschformate aktiv vorantreibt.

Bedarfe erkennen, Zukunft gestalten

Die bisherigen Ergebnisse und persönlichen Erfahrungen zeigen, wie vielfältig die Herausforderungen im Ankommensprozess sind und wie wichtig bedarfsgerechte Unterstützung ist. Die Rückmeldungen der Befragten bilden eine wichtige Grundlage, um die Angebote des MigraDo weiterzuentwickeln und noch gezielter auf die Bedürfnisse der Menschen auszurichten. Auch der Austausch mit den beteiligten Stellen und Institutionen bleibt dabei ein zentraler Bestandteil der Projektarbeit. Mit dem Ziel, Orientierung zu erleichtern, Zugänge zu bestehenden Angeboten zu verbessern und die Zusammenarbeit in Dortmund nachhaltig zu stärken, setzt das MigraDo seine Arbeit auch in der nächsten Projektphase fort.

MigraDo ist auf Instagram @migrado_dortmund.
Jetzt folgen und auf dem Laufenden bleiben!

Danke! ♥